Gemeindebrief

der Evangelischen Versöhnungsgemeinde
RANGSDORF

März bis Mai 2024

Foto: Vanessa Huth

Inhaltsverzeichnis

Geistliches Wort	Seite 3
Bericht aus dem Gemeindekirchenrat	Seite 4
Gemeindepatenkind	Seite 4
Freiwilligendienst	Seite 5
Kampagnenjahr „Erzähl mir von Morgen“	Seite 7
Christliche Begegnungstage	Seite 8
Workshop – Dem ruhigen Geist ist alles möglich	Seite 8
Ehrenamtstag	Seite 9
Der Chor stellt vor – Teil V	Seite 9
Kirchenmusik	Seite 10
Arbeit mit Jugendlichen und Kindern	Seite 13
Senioren	Seite 14
Mitten im Leben	Seite 15
Gottesdienste	Seite 16
Angebote zum Gottesdienst	Seite 18
Kinderkirche	Seite 18
Termine zu Gruppentreffen in der Kirchengemeinde	Seite 18
Andachten in der Seniorenresidenz	Seite 18
Information zum Besuchsdienst	Seite 18
Geburtstagscafé	Seite 19
Kreativ-Gruppe	Seite 20
Veranstaltungen in Rangsdorf und Groß Machnow	Seite 21
Leserbriefe	Seite 23
Ansprechpartner Evangelisches Gemeindezentrum Rangsdorf	Seite 31
Adressen in Rangsdorf und Groß Machnow	Seite 32

Impressum

Herausgeber:	Evangelisches Pfarramt Rangsdorf
Druck:	Hanbückers Werbung GmbH, Rangsdorf
Redaktion:	Peter Bender, Peggy Preetz, Dr. Konrad Schwabe Bitte bis auf weiteres an: peggypreetz@web.de
V.i.S.d.P.:	Peter Bender
Redaktionsschluss	für die Ausgabe Juni bis August: 25. April 2024

Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen und zu bearbeiten. Die veröffentlichten Beiträge stellen die Meinung der jeweiligen Verfasser dar. Die Einsender der Fotos stellen sicher, dass die abgebildeten Personen mit der Veröffentlichung einverstanden sind.

„All you need is love", "Liebe ist alles", "Nur die Liebe zählt", "Alles aus Liebe", "Love is all you need" – ist es nicht auffällig, dass so viele Liebessongs eine Verbindung von "alles" und "Liebe" herstellen? Es scheint fast, als gäbe es Liebe nur in ihrer extremsten Form. Zu Weihnachten erhielt ich sogar ein Buch mit dem Titel "Alles über Liebe". Vielleicht ist die Liebe in unserem Leben so unvollkommen und halbherzig, vielleicht ist das Geheimnis der Liebe so groß, dass wir es kaum ertragen können. Dann greifen wir zu Liedern wie denen der Beatles: "Alles, was du brauchst, ist Liebe", oder wir schreiben Bücher, in denen wir behaupten, die Liebe ergründet zu haben. Oder wir verfassen Briefe, wie Paulus an die Korinther, und in diesen Briefen bieten wir Lösungen für all den Streit und die Spaltungen an, für die schwer erträglichen Unterschiede. "Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!" – so möchte ich leicht ironisch den Refrain der Beatles ergänzen: "It's easyyyyy. Das ist ganz einfach!"

Ehrlich gesagt, löst die Jahreslosung keine Schmetterlinge in meinem Bauch aus. Sie steht einfach da, in blumiger Schrift vor einem Hintergrund mit Herzchen, als wäre alles ganz einfach. Das Einzige, was an der Liebe wirklich "easy" ist, ist die Tastenkombination auf dem Computer: Drücken Sie "Alt und 3". Das Herzchen ist das beliebteste Sonderzeichen. Immerhin ein "SONDERzeichen". Denn in meinem Leben ist die Liebe nach wie vor sehr gefährdet und daher besonders kostbar. Gar nicht "easy" mit der Liebe. Und eine extreme Liebe, eine "AllesLiebe", ist beinahe ein wenig beängstigend.

In der Grundschule sprach ich mit den Kindern über das Gleichnis vom barmherzigen Vater, auch bekannt als das Gleichnis vom verlorenen Sohn. Erinnern Sie sich: Ein junger Mann verlässt sein Zuhause, verschwendet sein Erbe und kehrt in tiefster Not zu seinem Vater und Bruder zurück. Der Vater empfängt seinen Sohn mit offenen Armen und großer Freude. Nachdem die Kinder die Geschichte kennengelernt hatten, rief ein Junge trotzig und ärgerlich aus: "Na toll, und die Moral von der Geschichte – der, der wegläuft, bekommt die Liebe." Ein Mädchen widersprach: "Das stimmt nicht ganz: Wer zurückkehrt, der bekommt die Liebe." Das war für mich eine der schönsten Erfahrungen, wie Kinder über Liebe nachdenken und sich zugleich den Begriff der Umkehr verdeutlichen. Die beiden Kinder haben im Gespräch selbst erfahren, wie es mit der Liebe funktionieren kann. Im Gespräch zu bleiben, sich korrigieren zu lassen, wenn der eigene Blick gerade nur trotzig Defizite zu finden vermag. Und darauf zu hoffen, dass mein Gegenüber gerade anders aufgestellt ist und sieht, was ich nicht sehen kann.

Liebe ist gefährdet. Liebe ist halb, nie ganz. Ich laufe vor ihr davon, an ihr vorbei, verfehle sie. Das ist die halbe Wahrheit der Liebe. Zu dieser Wahrheit gehört: Wer es versucht zu lieben, der scheitert ohnehin. Und das ist in Ordnung. Liebe im abgesicherten Modus gibt es nicht. Vielleicht ist das Scheitern an der Liebe sogar die "AllesLiebe", die uns Menschen beschert ist. Und das wünsche ich uns: ein fröhliches Scheitern an der Liebe – immer und immer wieder.

Ihre Pfarrerin,
Anna-Luise Amthor

Bericht Aus Dem Gemeindekirchenrat Rangsdorf

Ein Jahr Versöhnungsgemeinde

Seit nunmehr gut einem Jahr arbeitet der Gemeindekirchenrat (GKR) in neuer Besetzung zusammen. Die Baustellen im realen und übertragenen Sinn stehen klarer vor Augen und fordern heraus. Real gebaut wird in diesem Jahr an der Kirche in Groß Machnow.

Gegenwärtig bemüht sich der GKR darum, alle Arbeiten, die vor einer Wiederöffnung und erneuten Nutzung der Kirche vor allem zur Dekontamination auf Grund der Schadstoffbelastung nötig sind, bis zum Spätherbst 2024 abzuschließen. Dann könnten wir zum 1. Advent auch diese Kirche der Versöhnungsgemeinde wieder öffnen und in die Vielfalt des gemeindlichen und gottes-dienstlichen Lebens mit einbeziehen. Ob dazu die nötigen Gelder in 2024 zusammenkommen und die Arbeiten abzuschließen sind, ist noch offen. Wir arbeiten mit Hochdruck daran.
Ärgerlich und mit einigen Kosten verbunden war ein Einbruch ins Evangelische Gemeindezentrum in Rangsdorf im Dezember. Der Schaden blieb übersichtlich und wir haben durch eine Erneuerung der Schließanlage sowie durch ein verbessertes Schlüsselkonzept den Schutz erhöht. Trotzdem werden Kirche und Gemeindezentrum ein offenes Haus bleiben, zugänglich für Veranstaltungen und Nutzer*innen. Und ehrlich gesagt: Große Reichtümer gibt es in beiden Gebäuden nicht zu holen – jedenfalls nicht materieller Art.
Den Reichtum und die Vielfalt, denen die Kirchen und Häuser unserer Versöhnungsgemeinde einen Raum bieten, entdecken Sie auch, wenn Sie in diesen Gemeindebrief mit seinen unterschiedlichen Beiträgen stöbern. Der GKR will auch in den kommenden Monaten für diese Vielfalt ein förderliches Umfeld und gute Bedingungen schaffen. Wenn Sie dazu Anregungen haben oder sich einbringen wollen, lassen Sie es uns wissen.

Prof. Dr. Jürgen van Oorschot
Vorsitzender des GKR Rangsdorf

Gemeindepatenkind

Kalkidan Asefa, das Patenkind der Gemeinde, ist im Dezember 10 Jahre alt geworden. Es geht ihr sehr gut im Waisenhaus in Melka Jebedu in Äthiopien. Sie geht gerne in die Schule und lernt weiterhin fleißig, sie will Ärztin werden. Die Situation in vielen Teilen des Landes ist wegen politischer Instabilität unsicher und angespannt. Die Kinder fühlen sich aber auf dem Klostergelände sicher, durch eine Klostermauer, die Hilfswaise e.V. finanziert hat. Hilfswaise e.V. bedankt sich herzlich für die Patenschaft von Kalkidan durch die Gemeinde.

Foto: Privat

Aktuell fehlen Paten für die Kinder. Vielleicht interessiert sich jemand für eine Patenschaft. Dann können Sie sich gerne bei der Patenbeauftragten Jutta Naumann melden. Kontaktdaten: pateninfo@hilfswaise.de oder Sie informieren sich auf der Website www.hilfswaise.de

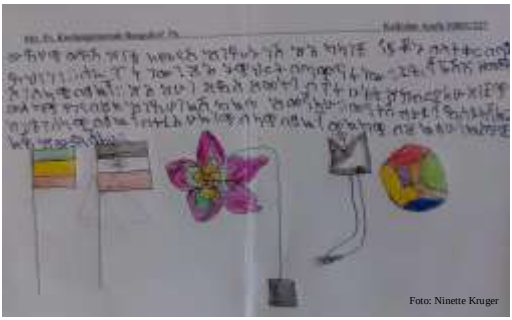
Foto: Ninette Kruger

FREIWILLIGENDIENST

Die ersten Monate in Südafrika

Foto: Privat

Mein Freiwilligendienst in Südafrika hat Anfang November begonnen. Im letzten Gemeindebrief habe ich mich und den Freiwilligendienst bereits vorgestellt, und nun möchte ich über meine bisherigen Erlebnisse berichten.

Nach den ersten Monaten in Südafrika konnte ich nun seit der Einreise im November schon einiges erleben. Abgesehen von einem üblichen Urlaub nach Kapstadt mit Rundreise durch das Land als Tourist über die Weihnachtszeit, durfte ich bei meiner Arbeit in der Organisation Ndlovu Care einen tieferen „Blick hinter den Kulissen“ werfen. Ich durfte die verschiedenen Sichtweisen der Menschen auf das Land erfahren, sowie Traditionen und ihre Kultur kennenlernen.

Ich habe beispielsweise eine traditionelle südafrikanische Hochzeit miterlebt, wo alle bunte Kleider trugen und fröhlich getanzt haben. Ich war zum ersten Mal in einer Kirche hier, esse jetzt mein Essen mit Händen statt mit Besteck, so wie es hier jeder tut und realisiere wie dankbar ich bin, dass in Deutschland ständig Strom zur Verfügung steht und man nicht um den nächsten Stromausfall bangen muss.
Das authentische Südafrika hat zwei Seiten, eine fröhliche, kunterbunte Seite mit tanzenden und singenden Kindern, geselligen Braai (Grill-)Abenden und eine atemberaubende Natur. Aber leider gibt es auch eine dunkle Seite, denn in Südafrika

herrscht eine sehr große Arbeitslosigkeit – jeder vierte Südafrikaner ist arbeitslos – und das bekommt man besonders in den ländlichen Regionen zu spüren. In Limpopo, wo ich lebe, ist die Luft staubig und dreckig, es gibt tiefe Löcher im Asphalt und die meisten Menschen leben in runtergekommenen Townships. Den meisten Bewohnern fehlt eine Perspektive, denn aufgrund der fehlenden Grundsicherung vom Staat sind die meisten hilflos. Jedoch wird in der Organisation, wo ich arbeite, den Menschen durch verschiedene Projekte geholfen sich weiterzubilden, sich zu bewegen und sich selbst zu entwickeln. Es gibt Kindergärten, Nutritional Units, wo den Müttern gezeigt wird, wie man sich gesund ernähren und Krankheiten vorbeugen kann, ein Behinderten-Zentrum, Nachmittagsprogramme mit Sportmöglichkeiten, eine Backsteinfabrik und eine Farm sowie eine Klinik und ein Forschungszentrum. Neben den dauerhaften Standorten, gibt es auch zahlreiche Events, die von Ndlovu Care für die lokale Gemeinde organisiert werden. So wurden vor Weihnachten Essenspakete an Familien verteilt, die von Spenden finanziert worden sind, oder medizinische Untersuchungen für die Menschen in der Ortschaft organisiert.

Foto: Privat

Hier auf der Arbeit gibt es immer was zu erleben. Ob es der Schulanfang der Kindergartenkinder ist, ein Ausflug mit dem Girls Programm oder doch eine Weiterbildung mit den Kollegen. Neben den besonderen Anlässen sieht mein Alltag meistens so aus, dass ich vormittags im Kindergarten mit den Kindern spiele oder bastle, oder aber auch im Behinderten-Zentrum im Morgenkreis mithelfe, sowie mit den Kindern tanze, Fußball spiele, oder ihnen etwas Schreiben beibringe. Den Nachmittag verbringe ich meistens im Sportzentrum oder ich unterstütze Kinder bei der Nachhilfe. Mein Arbeitsalltag ist ziemlich flexibel, man kann sich sehr gut integrieren und neue Ideen mit in die Programme einbringen, weshalb es sich gar nicht wie Arbeiten anfühlt.

In der Zeit bis jetzt habe ich eines besonders schätzen gelernt, Dankbarkeit. Ich bin dankbar, dass es in Deutschland eine stabile Politik gibt, jeder Deutsche eine Grundsicherung vom Staat gewährleistet bekommt, und wir uns über andere Sachen Gedanken machen können, als über „Wie kriegen meine Kinder was zu essen?“ oder „Was mache ich den ganzen Tag ohne eine Beschäftigung?“

In dieser Zeit in Südafrika habe ich aber nicht nur die kulturelle Vielfalt und die Herzlichkeit der Gemeinschaft erfahren, sondern auch die sozialen Herausforderungen, denen viele Menschen hier gegenüberstehen. Die Freiwilligenarbeit bei Ndlovu Care eröffnet mir die Möglichkeit, einen kleinen Beitrag zu leisten und Hilfe zu bringen, wo sie dringend benötigt wird. Diese Erfahrungen haben meinen Blick auf die Welt verändert, und ich bin dankbar für die Perspektiven, die mir diese Zeit noch eröffnen wird.

Feline Klostermann

Für weitere Informationen können Sie gerne die Webseite von DjiA besuchen:
www.djia.de/start
Außerdem würde ich mich für die Organisation über eine finanzielle Unterstützung freuen, um auch noch in Zukunft solche Freiwilligendienste zu ermöglichen. Gerne können Sie dafür hier eine Spende hinterlassen:

Evangelische Freiwilligendienste gGmbH
Evangelische Bank eG
IBAN: DE80 5206 0410 0000 6189 77
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: Spende DJiA

Bitte informieren Sie mich über Ihre Spende: f-klm@gmx.de. Zögern Sie nicht mit mir in Kontakt zu treten!

KAMPAGNENJAHR „ERZÄHL MIR VON MORGEN“

Der Kirchenkreis hat ein Kampagnenjahr gestartet, und lädt Kirchengemeinden ein, eigene Projekte und Veranstaltungen anzubieten.

Foto: Tim Kilby/unsplash.com

Vor dem Hintergrund zunehmender gesellschaftlicher Spaltung, Polarisierung, sozialen Verwerfungen oder ausufernden Hassbotschaften in den sozialen Medien kommt es mehr denn je darauf an, aufeinander zu hören und miteinander im Gespräch zu bleiben.
Zukunftsängste, fehlende Perspektiven und Orientierung mögen Gründe für solche Entwicklungen sein. Ein weiterer Grund könnte sein, dass gerade in Ostdeutschland Biographien nicht ausreichend gewürdigt worden sind.

Mit dem Jahresthema "Erzähl' mir von morgen!" wollen wir ein Zeichen setzen und Gesprächsräume entwickeln.

So hat sich bereits im Januar der Pfarrkonvent mit dem Thema „Biographiearbeit“ befasst: „Im Rahmen unseres Kampagnenjahres haben wir mit der Frage angefangen, wie man gegen das Gefühl des Nicht-Gesehen-Werdens Lebensgeschichten erzählen und damit würdigen kann“, sagt Superintendentin Dr. Katrin Rudolph.
Ein weiterer Baustein soll die Vernetzung von menschenfreundlichen Akteurinnen und Akteuren vor Ort werden. Und es sollen auch eigene Kommunikations- und Verhaltensmuster kritisch hinterfragt werden.

Das kann bei Themen wie Umgang mit Rechtspopulismus, Verschwörungserzählungen oder der Auseinandersetzung mit eigenen Traditionen (z.B. in Liedtexten) geschehen.

Auch Poetry-Slam-Abende und Schulungsangebote werden geplant. Über das gesamte Jahr hindurch soll es unterschiedlichste Veranstaltungsformate geben, und wir laden Sie ein, die Angebote wahrzunehmen, sich einzubringen und zu beteiligen.
Eine kirchenkreisweite Steuerungsgruppe koordiniert die Projekte und Themen, und auf der Kirchenkreiswebseite gibt es dafür eine Themenseite: www.kkzf.de/erzaehl-mir-von-morgen.

Friedemann Düring, Öffentlichkeitsarbeit Ev. Kirchenkreis Zossen-Fläming

CHRISTLICHE BEGENUNGSTAGE

Sich begegnen und Glauben feiern

Die Christlichen Begegnungstage in Frankfurt/Oder laden zum Mitgestalten und Mitfeiern ein.
Vom **7. bis 9. Juni 2024** finden die Christlichen Begegnungstage (CBT24) unter dem Motto „Nichts kann uns trennen“ in Frankfurt (Oder) und Słubice statt. Diese einzigartige länder- und menschenverbindende Veranstaltung lädt ein, sich in einem inspirierenden und feierlichen Rahmen zu begegnen und die Vielfalt des Glaubens zu feiern.
Vergleichbar sind die CBT mit einem Kirchentag, den viele von Ihnen auch schon erlebt haben. Und da unsere Landeskirche in diesem Jahr Gastgeberin ist, wäre es großartig, wenn auch unser Kirchenkreis und seine Gemeinden dabei sichtbar werden. Zum Beispiel mit einem Stand am „**Abend der Begegnung“ am 7. Juni**, einem Straßenfest, das besondere Erlebnisse garantiert! Sie könnten sich als Gemeinde oder im Verbund mit Vereinen in ihrer Region dafür direkt auf der Webseite der CTB anmelden (*www.christlichebegegnungstage.de*) oder den Stand des Kirchenkreises unterstützen. Dann melden Sie sich gerne bei mir.
Andere Möglichkeit: Sie möchten beim **großen Mitsingkonzert am 8. Juni** mitwirken. Dann melden Sie sich auch über die Webseite an oder wenden sich an Ihre Kantorin/ihren Kantor.

Sie können natürlich auch so nach Frankfurt/Oder fahren und einfach dieses Event und die Gemeinschaft miterleben und aktuelle gesellschaftliche Fragen mitdiskutieren. Tickets sind ebenfalls bei der CTB erhältlich.

Friedemann Düring, Öffentlichkeitsarbeit Ev. Kirchenkreis Zossen-Fläming
(Tel.: 0173/9393790, oeffentlichkeit@kkzf.de)

WORKSHOP – DEM RUHIGEN GEIST IST ALLES MÖGLICH

… mit Meister Eckhart lernen, im Hier und Jetzt zu sein

Wie finden wir mehr Ruhe und Gelassenheit? Wie können wir präsenter und glücklicher sein im Beruf, mit Familie und Freunden, in Freude und Trauer, Gesundheit und

Krankheit? Meister Eckhart gibt folgenden Rat: „Nimm dich selbst wahr, und wo du dich findest, da lass von dir ab. Das ist das Allerbeste.“ Dieses Motto wollen wir in dem Workshop diskutieren und praktisch erproben.
Als Dominikanermönch entwickelte Eckhart eine Theologie, die die Bibel neu und provokant auslegt. Dabei gilt es, in das Hier und Jetzt zu finden, um dann in Verbindung mit dem Urgrund zu gelangen. Für Eckhart ist diese Erdung im Inneren eine Kraft, die an jedem Ort und immer geschehen kann und von äußeren Einflüssen unabhängig macht.

Wir beschäftigen uns mit Eckharts Lehre und Übungsweg, um diese im Alltag fortsetzen zu können. Dies geschieht in Theorie und Praxis mit Meditationseinheiten, Atem-, Achtsamkeits- und Lachübungen.

Harald-Alexander Korp, M.A. phil., Uni-Dozent für Religionswissenschaften, Lehrer, seit 2009 Sterbebegleiter (Hospiz), Achtsamkeits- und Lach-Yoga-Trainer, zertifizierter Humor-Coach (HCD), Autor u.a. von „Dem ruhigen Geist ist alles möglich – Mit Meister Eckhart lernen, im Hier und Jetzt zu sein“, „Am Ende ist nicht Schluss mit lustig – Humor angesichts von Sterben und Tod“. www.hakorp.de

Samstag, 9. März von 10 bis 17 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Rangsdorf, Kirchweg 2, 15834 Rangsdorf, Kursgebühr: 45 Euro,

EHRENAMTSTAG

Wie im letzten Gemeindebrief bereits zum Vormerken angekündigt, wird es am **5. Mai** wieder ein **Ehrenamts-FEST** geben. Der Plan ist, von **16 bis 19 Uhr** einander im Blick haben, gemütlich und fröhlich bei Kaffee und Kuchen zusammen sein und danach in unserer schönen Kirche romantischer Musik für Violine und Klavier lauschen.

In Vorfreude darauf unsere **allerherzlichste Einladung** dazu!

DER CHOR STELLT VOR – TEIL V

Unser Evangelischer Kirchenchor für Rangsdorf und die Region ist in den letzten zwei Jahren stetig gewachsen und freut sich, dass sich inzwischen singende Menschen aus Mahlow, Blankenfelde, Berlin und auch aus anderen Regionen unseres Kirchenkreises regelmäßig auf den Weg machen und an unseren Proben und musikalischen Darbietungen als neue feste Mitglieder beteiligen. Wer Lust und Zeit hat, ist donnerstags um 19.30 bis 21.15 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum herzlich willkommen (auch ohne vorherige Anmeldung). Mit unserer Reihe „Der Chor stellt vor“ möchten Mitglieder einen Einblick in ihre Chor-Erlebnisse geben. Hier lernen Sie einen unserer unermüdlichen Bässe kennen, der dem Chor seit langem die Treue hält.
Wir alle freuen uns auf weitere Sängerinnen und Sänger!

Ihr Fabian T. Enders

Foto: Privat

Im Gemeindebrief unserer Kirchengemeinde wurden im zweiten Quartal 2016 Sänger gesucht, die bei Trauerfeierlichkeiten die Trauergemeinde gesanglich unterstützen sollten. Kapellensingen also, warum nicht. Text und Melodie sind teilweise bekannt oder werden zuvor kurz geübt. Ich stehe zwischen Trauernden und singe kräftig mit. Auf meinen Anruf erfolgte kein Rückruf; also ging ich zur Chorleiterin. Kapellensingen, so wie ich es mir vorstellte, ging da nicht. Aber ich wurde eingeladen, doch zur Chorprobe zu bleiben. “Nun sind Sie halt da” – war ich halt da und machte mit; wurde auch eingeladen wiederzukommen; trotz erschütternd falschem Singen. Den richtigen Ton zu treffen, gelingt mir bis heute oft nicht. Zumindest sind meine Gesangskünste besser geworden; ich durfte bei einer Reihe von Aufführungen mitsingen. Ende 2016 ging unsere Chorleiterin in den wohlverdienten Ruhestand und es kam ein ausgebildeter Kirchenmusiker und Dirigent mit Orchester- und Chorerfahrung. Nach der ersten Stunde Chorprobe dachte ich mir, daß ich spätestens nach der dritten Chorprobe gebeten werde, noch zu einem kurzen Gespräch zu bleiben, in dem mir dann freundlich angedeutet würde, daß mein musikalisches Können gegenüber der Gesamtheit des Chores unzureichend und damit störend sei, ich mir doch eine andere Freizeitbeschäftigung suchen solle. --- Nun, die dritte Stunde verging und ich bin heute noch zum Vergnügen aller und auch unseres Chorleiters dabei. Herzlichen Dank dafür!

Otthard Sauer von Nordendorf - kurz - *Otto*

KIRCHENMUSIK

Samstag, 9. März 2024, 19 Uhr, Evangelische Kirche Dahlewitz
Sonntag, 10. März 2024, 16 Uhr, Stadtpfarrkirche St. Sebastian zu Baruth
Großes Kantatenkonzert der regionalen Chöre
J. S. Bach: „Warum betrübst du dich, mein Herz“ BWV 138
J. S. Bach: „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ BWV 99
Dieterich Buxtehude: „Wachet auf, ruft uns die Stimme“
Kirchenchöre der Region I aus Blankenfelde, Rangsdorf und Region
Andrea Chudak (Sopran), Karin Lasa (Alt),
Christian Finke-Tange (Tenor), Peter Kovacs (Bass)
Musici Sacri
Leitung: Kantorin Hanna M. Hahn und Regionalkantor MD Fabian T. Enders

Freitag, 5. April 2024, 19 Uhr, Dorfkirche Glasow
Glasower Abendmusk „Meditativ bis heiter – per flauto e organo“
Werke von Reger, Debussy, Händel, Bach u. a.

Birgitta Winkler (Querflöte)
KMD Matthias Jacob (Orgel)

Sonntag, 14. April 2024, 12 Uhr, Dorfkirche Mahlow
Kleine Sonntagsmusik mit Regionalkantor MD Fabian T. Enders (30 Minuten)

Samstag, 20. April 2024, 18 Uhr, Evangelischer Waldfriedhof Rangsdorf
Kapellenabend: „Der musicalische Quack-Salber“
Musik und Texte des Thomaskantors, Gelehrten und Barock-Komponisten
Johann Kuhnau (1660-1722)
Sophie Charlotte Bentzien (Lesungen) und MD Fabian T. Enders (Tasteninstrumente)

Sonntag, 28. April 2024, 12 Uhr, Dorfkirche Mahlow
Kleine Sonntagsmusik mit Regionalkantor MD Fabian T. Enders (30 Minuten)

Freitag, 3. Mai 2024, 19 Uhr, Evangelische Dorfkirche Glasow
Glasower Abendmusik „Frühlingsfahrt“
Werke von Kreisler, Chopin, Beethoven u. a.
Dr. Felix Caffier (Violine), MD Fabian T. Enders (Klavier)

Samstag, 4. Mai 2024, 18 Uhr, Stadtpfarrkirche St. Sebastian zu Baruth / Mark
Sonntag, 5. Mai 2024, 18 Uhr, Evangelische Dorfkirche zu Rangsdorf
Musik der Romantik von Mendelssohn, Franck, Kreisler u. a.
Dr. Felix Caffier (Violine), MD Fabian T. Enders (Klavier)

Donnerstag, 9. Mai 2024, 18 Uhr (Christi Himmelfahrt), Dorfkirche Klein Kienitz
„Frühlingsklänge“ Konzert mit dem Duo sax-o-flute
Esther Krombholz (Querflöte), Markus Behrsing (Saxophon)

Sonntag, 12. Mai 2024, 12 Uhr, Dorfkirche Mahlow
Kleine Sonntagsmusik mit Regionalkantor MD Fabian T. Enders (30 Minuten)

Sonntag, 26. Mai 2024, 12 Uhr, Dorfkirche Mahlow
Kleine Sonntagsmusik mit Regionalkantor MD Fabian T. Enders (30 Minuten)

Sonntag, 2. Juni 2024, 17 Uhr, Dorfkirche Blankenfelde
„500 Jahre Evangelisches Gesangbuch (1524-2024)“
Sommerkonzert der Kantorei Blankenfelde samt Blockflöten und Streichern
Leitung: Kantorin Hanna Maria Hahn

Freitag, 7. Juni 2024, 19 Uhr, Dorfkirche Glasow.
Glasower Abendmusik "Klein, aber oho"
Klänge der Kelten, der Filmmusik und aus Musicals
Werke von Cater, Mancini und Kosma
Jessyca Flemming, Keltische Harfe

Bei allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei, Spenden sind uns jederzeit willkommen

KANTATENKONZERT

MIT DEN VEREINIGTEN KANTOREIEN DER REGION I IM KIRCHENKREIS

Evangelischer Kirchenkreis ZOSSEN-FLÄMING

Johann Sebastian Bach | BWV 99

Was Gott tut, das ist wohlgetan

Johann Sebastian Bach | BWV 138

Was betrübst du dich

Diderich Hansen Buxtehude

Wachet auf, ruft uns die Stimme

Gefördert durch

Sopran **Andrea Chudak**
Alt **Karin Lasa**
Tenor **Christian Finke-Tange**
Bass **Peter Kovacs**

Musici Sacri
Kirchenchöre aus Blankenfelde, Rangsdorf und Region

Leitung Buxtehude **Hanna Hahn**
Leitung Bach **MD Fabian T. Enders**

09.03. | 19h Ev. Dorfkirche Dahlewitz, Dahlewitzer Dorfstr. 33, 15827 Blankenfelde-Mahlow

10.03. | 16h Stadtpfarrkirche St. Sebastian Baruth Walther-Rathenau-Platz 7, 15837 Baruth

Einlass 30 min vor Konzertbeginn, Eintritt frei - Spenden erbeten. Eine Veranstaltung des Kirchenkreises Zossen-Fläming.

Arbeit Mit Jugendlichen Und Kindern

Wieso Jugend auf Kirchenkreisebene?

Foto: Ulrike Henseler

Jugendliche wollen andere Jugendliche kennenlernen und in der großen Gruppe ihren Interessen nachgehen. Bei uns im Kirchenkreis entscheiden sie im Kirchenkreis-Jugendkonvent, wie die Jugendarbeit auf Kirchenkreisebene aussehen soll. Wenn sich dieses Gremium trifft, können alle ihre Ideen einbringen und ringen anschließend demokratisch um die beste Form der Veranstaltung. Coole Ideen sind da schon ins Leben gerufen worden.

Zum Beispiel die lange Adventsnacht, an der ich im Dezember beteiligt war. Eine Bastelwerkstatt war gewünscht. Trockenfilzen, Fröbelsterne und Aquarellmalerei auf Karten waren die Highlights. Im anderen Raum wurde gezockt. „Wer will noch eine Runde Wizard spielen“; hörte ich besonders oft. Eine Kollegin hatte alle Zutaten für herrlich duftende Kekse dabei. Und das Team Pop performte den Song „Du tust“, mit allen, die mitmachen wollten. Um 24 Uhr verließen wir glücklich und um gute Gespräche bereichert, die Petrikirche in Luckenwalde.
Übrigens Petrikirche: Im Januar gab‘s dort wieder ein Treffen. Diesmal gab es Tanzen, Karaoke und einen Raum zum Reden. Eine Andacht kurz vor Mitternacht von unserer Kirchenkreis-Jugendpastorin Katrin Noglik rundete den Abend ab. *Ulrike Henseler*

Kinderkirche und natürlich Christenlehre

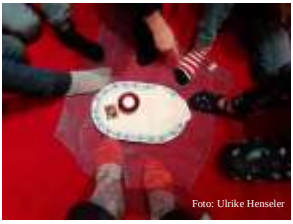
Foto: Ulrike Henseler

Jeden Dienstag gehe ich um Viertel vor zwei zum Hort, wo ich die ersten Kinder für die Kinderkirche abhole. Das ist ein schöner Brauch. Unterwegs werden Schneekugeln gerollt, zwei Kinder laufen vor bis zum verabredeten Treffpunkt, einiges gibt es mitzuteilen. Im Gemeindehaus treffen wir uns zuerst auf dem roten Teppich. Ein Kind zündet die Kerze an, wir singen, und ich erzähle eine biblische Geschichte. Ich freue mich darüber, wie aufmerksam die Kinder zuhören.
Nach der Geschichte ist alles möglich. Wir essen meistens eine Stulle leckeres Brot zusammen. Wir haben schon gespielt, beim Tauziehen um jeden Zentimeter gekämpft, mit Pfeil und Bogen geschossen und zusammen gekocht, ein Kind hat uns dabei angeleitet. In dieser Zeit darf jeder mal seine Wünsche einbringen.
Am Anfang dieses Jahres ging es inhaltlich um den König Salomo. Der Glückliche hatte einen Wunsch bei Gott frei und erstaunte Gott damit, dass er sich ein „Herz mit Ohren“ wünschte. Gern wollte Salomo das Wichtige hören und weise handeln. Was für ein guter herausfordernder Start in Jahr 2024. *Ulrike Henseler*

SENIOREN

Einladung zu einem überregionalen (auch Senioren der Region 2 sind eingeladen) Seniorennachmittag am **12. März** um 14.30 Uhr im Gemeindezentrum Blankenfelde, Blankenfelder Dorfstraße 49.

"Kirche an anderem Ort" Pfarrer Michael Bolz stellt das Arbeitsfeld der Klinik Seelsorge vor.

Der Aufenthalt in einem Krankenhaus ist in den meisten Fällen negativ belegt. Viele von uns haben bereits ihre Erfahrungen mit Krankenhaus und vielleicht auch mit Seelsorge an diesem besonderen Ort gemacht. Pfarrer Michael Bolz ist Seelsorger in der Charité und wird über seine Arbeit berichten.

Foto: Thomas Hartmann

Diakon Thomas Hartmann

Regionaler und ökumenischer Seniorentag

Wie in den vergangenen Jahren (wie erstmalig ökumenisch im letzten Jahr) wird es wieder einen ökumenischen Seniorentag für Senioren der Region geben.

„Erzähl mir …“ So fängt es oft an. Dann werden spannende, aufregende, mal heitere, mal traurige Geschichten erzählt. Es geht ums Gestern, um das Heute und erzählen wir dann auch vom Morgen?

Am **23. Mai** von 10 bis ca. 15.30 Uhr werden wir, zu gezielten Impulsen, gut ins Gespräch kommen, werden singen und Andacht feiern, essen und trinken.

Anmeldungen sind bei den Mitarbeiter*innen in den Gemeinden erbeten. Ein Teilnehmerbeitrag von 15 € wird erhoben.

Diakon Thomas Hartmann

Drei Seniorenfreizeiten im Jahr 2024

Seniorenfreizeiten sind in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil der Arbeit mit den Senioren in der Region 1 geworden. Durch veränderte Beauftragungen kam im letzten Jahr zu der regionalen eine kreiskirchliche Seniorenreise hinzu. Beide Freizeiten waren so gut nachgefragt und ausgelastet, dass wir in diesem Jahr drei Freizeiten anbieten, die alle drei Kirchenkreise weit ausgeschrieben sind. Wenn Sie sich noch nicht angemeldet haben, aber doch gerne mal eine knappe Woche in bester Gesellschaft und an einem schönen Ort verleben möchten, gibt es evtl. noch freie Plätze.

Die drei Angebote finden statt vom:

- 14. bis 19. Juni im „Haus Wartburg“ in Graal-Müritz

- 5. bis 9. August im „Huberhaus“ in Wernigerode

- 1. bis 6. Oktober im „Haus Wartburg“ in Graal-Müritz

Das Thema der Mehrtagesfahrten lautet jeweils „Fenster des Lebens“. Es wird biographische Themen geben, das Jubiläum von Caspar David Friedrich (250. Geburtstag) kommt zur Sprache, es gibt die eine und andere Unternehmung. Die Angebote umfassen die Anreise im Reisebus, die Unterbringung in Doppel- oder Einzelzimmern, Halbpension (Frühstück und Abendessen), kleine Ausflüge, nette Gemeinschaft und gute Unterhaltung. Alle drei Freizeiten werden von mindestens zwei Mitarbeiter*innen der Seniorenarbeit begleitet. Der Teilnehmerpreis beträgt 550 €. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Diakon Thomas Hartmann (Tel. 03379/38857 oder Mail: thomas.hartmann@gemeinsam.ekbo.de) und fragen nach, ob es noch freie Plätze gibt.

Foto: Seniorenreise Graal-Müritz/Thomas Hartmann

Diakon Thomas Hartmann

MITTEN IM LEBEN

GOTTESDIENSTE

AM = mit Abendmahl

… in	*Rangsdorf*	*Groß Machnow*	*Klein Kienitz*
3. März So	11 Uhr Erlebnisgottesdienst Amthor/ Enders		
10. März So	11 Uhr Rieth/ Badenhoop		
13. März Mi	19 Uhr Passionsandacht Schäfer/Animato		
17. März So	11 Uhr GD der KonfirmandInnen Enders		
24. März So	11 Uhr Amthor/Kaiser		
28. März Do *Gründonnerstag*	18 Uhr Amthor/Kaiser		
29. März Fr *Karfreitag*	11 Uhr AM Amthor/Schäfer 15 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu Friedhofskapelle Kaiser		9.30 Uhr AM Amthor/Schäfer
31. März So *Ostersonntag*	**7 Uhr** Friedhof über See zur Kirche zum Osterfrühstück **9.30 Uhr** Gottesdienst/ Ostersuchen Amthor/Enders		

1. April Mo *Ostermontag*			18 Uhr N.N./Enders

… in	*Rangsdorf*	*Groß Machnow*	*Klein Kienitz*
7. April So	11 Uhr Schäfer/Schäfer		9.30 Uhr Schäfer/Schäfer
14. April So	11 Uhr Nikulski/Rocher		
21. April So	11 Uhr Erlebnisgottesdienst Amthor/Enders		
28. April So	11 Uhr Amthor/Schäfer		9.30 Uhr Amthor/Schäfer
5. Mai So	11 Uhr Dr.Marx/Badenhoop		
9. Mai Do *Christi Himmelfahrt*	14 Uhr Regionaler GD Amtor/Enders		18 Uhr Konzert
12. Mai So	11 Uhr Amthor./Rocher	9.30 Uhr Taufgottesdienst in der „Salve“ Amthor	
18. Mai Sa			17 Uhr Konfirmanden- abendmahl Amthor/Kaiser
19. Mai So *Pfingstsonntag*	11 Uhr Konfirmanden-GD Amthor/N.N.		
20. Mai Mo *Pfingstmontag*	18 Uhr Schäfer/Enders		
26. Mai So	11 Uhr Erlebnisgottesdienst Amthor/Rocher		

Für kurzfristig notwendige Änderungen bitten wir um Verständnis. Bitte beachten Sie auch die jeweiligen Aushänge und Vorankündigungen in den Schaukästen und unter www.*kkzf.de/rangsdorf*

ANGEBOTE ZUM GOTTESDIENST RANGSDORF

Wer mit dem Auto zum Gottesdienst gefahren werden möchte, melde sich bitte jeweils am Donnerstag vor dem Gottesdienst bis 12 Uhr im Gemeindebüro (Tel.:033708/20035).

KINDERKIRCHE RANGSDORF IM EGZ

Dienstags	14.30 bis 15.30 Uhr	1. bis 3. Klasse Abholung im Hort möglich
Dienstags	16.00 bis 17.00 Uhr	4. bis 6. Klasse

Kontakt über Ulrike Henseler, Gemeindediakonin

KRABBELGRUPPE

Donnerstags ab 9.30 Uhr im EGZ, Kontakt über *Pfarrerin Anna-Luise Amthor*

KREATIV-GRUPPE

Alle zwei Wochen, montags ab 19 Uhr im EGZ

Kontakt über Pfarrerin Anna-Luise Amthor.

MUSIKALISCHE KINDERKIRCHE IM HORT „LUMMERLAND“ GROß MACHNOW

Singen, Lesen, Zeichnen und Theater rund um die Kirche mit Kantor Enders

Donnerstags	13.30 bis 14.30 Uhr	Klasse 1
Donnerstags	14.30 bis 15.30 Uhr	ab Klasse 2

Eltern, die ihre Kinder anmelden möchten, wenden sich gern an Kantor Enders: fabian.enders@gemeinsam.ekbo.de

ANDACHTEN IN DER SENIORENRESIDENZ RANGSDORF, Seebadallee 19 (geplant, Änderungen möglich)

Gottesdienste und andere Angebote im Seniorenheim des ASB nach Absprache mit den Mitarbeiter*innen. Wenn Sie in der Residenz mal dabei sein wollen, kontaktieren Sie bitte *Diakon Thomas Hartmann*.

INFORMATION ZUM BESUCHSDIENST

Von unserem Besuchsdienstteam erhalten Sie persönliche Geburtstagsgrüße in Form eines Geburtstagsbriefes oder einer Grußkarte mit einem Geburtstagsheft. Wenn Sie einen Krankenbesuch wünschen, teilen Sie dies bitte dem Gemeindebüro mit. *Ninette Kruger, Tel.: 033708/529892*

Kuchen, Kaffee und Kerzen: Unser neues Geburtstagscafé lädt zum Feiern ein!

In diesem Jahr begrüßen wir eine spannende Neuheit in unserer Gemeinde: das "Geburtstagscafé". Geplant ist, dieses fröhliche Zusammentreffen vierteljährlich zu organisieren. Den Auftakt machen wir am Freitag, den 22. März 2024, um 15 Uhr. Wir möchten alle Gemeindemitglieder, die in den Monaten Dezember, Januar und Februar einen besonderen Meilenstein - ihren 70., 75., 80., 85. Geburtstag oder darüber - gefeiert haben, herzlich einladen. Dieses Event, liebevoll vom Besuchsdienstteam vorbereitet, zielt darauf ab, einen unterhaltsamen Nachmittag mit Geburtstagskindern unserer Gemeinde zu verbringen. Es erwartet Sie ein Programm voller Freude mit Musik, leckerem Kaffee und Kuchen, sowie einer herzlichen Atmosphäre zum Plaudern und Beisammensein. Wir planen auch kleine Aufmerksamkeiten und eine festliche Dekoration, um die Feierlichkeit zu unterstreichen. Wir bitten um Ihre Anmeldung bei Frau Greulich und freuen uns auf das Beisammensein.

VON WOLLE BIS PINSEL: NEUE KREATIV-GRUPPE IM GEMEINDEHAUS

Unsere Kreative Gruppe in Rangsdorf gibt es seit April 2023. Warum sollen die Menschen allein zu Hause an ihren Werken sitzen, wenn es doch zusammen viel schöner und lustiger ist? Und so entstand die Idee, eine Gruppe zu gründen. Erst waren wir 4 Leute, dann kamen immer mehr hinzu.

Mittlerweile sind wir bei den Treffen meist ungefähr 8 Personen, bislang Frauen (wobei die Gruppe auch für Herren offen ist) unterschiedlichen Alters. Und dann geht's ans Malen, Basteln, Stricken o. ä., dabei inspirieren und inspirieren lassen, quatschen oder gemütlich nebeneinander herwerkeln.

Wir treffen uns alle zwei Wochen montags. Materialien muss jeder, entsprechend seiner Ideen, selbst mitbringen. Und wer keine Ideen hat, kann auch erst einmal den anderen über die Schulter schauen.

Nun haben wir zudem das große Glück, unsere kreativen Zusammenkünfte im Raum des evangelischen Gemeindezentrums (Kirchweg) abhalten zu dürfen. Über Zuwachs, egal ob jung oder alt oder irgendwas dazwischen, freuen wir uns natürlich.

Unsere Gruppe ist auch bei WhatsApp, wo zum Beispiel Organisatorisches besprochen wird. Aber auch spontan kann man einfach dazukommen. Die nächsten Treffen sind am 05. Februar, 19. Februar, 4. März und 18. März jeweils um 19 Uhr.

Kreative Gruppe Rangsdorf

VERANSTALTUNGEN IN RANGSDORF UND GROß MACHNOW

Chorproben im EGZ

Immer **donnerstags um 19.30 Uhr** findet die Probe des Evangelischen Chores der Region statt.
Gäste und Interessenten sind jederzeit (auch ohne Anmeldung)
willkommen und können sich mit Fragen an Kantor Enders wenden:

fabian.enders@gemeinsam.ekbo.de

… lädt jeden Montag von 10 Uhr bis 12 Uhr bei einem geselligen Frühstück zum multikulturellen Zusammensein ein.
Wer Kinderlachen, kulturelle Vielfalt und einen regen Austausch zu schätzen weiß, ist jederzeit herzlich willkommen.
Wir bieten allen Rangsdorferinnen unabhängig von Herkunft und Religion eine entspannte Atmosphäre, um sich kennenzulernen.
Wir freuen uns auf Euch!

Das Team vom FSF

Seniorencafé

Jeden **ersten Mittwoch** im Monat treffen sich Senioren der Gemeinde ab 15 Uhr im „Pausenplätzchen/Kulturcafé“ in der Seebadallee 53. Geselliges Beisammensein, Kennenlernen, Spiele spielen, Kaffee und Kuchen, alles unter dem Motto „Senioren Single Café“.

Seniorennachmittage

Die Seniorennachmittage finden abwechselnd im Gemeindezentrum Rangsdorf oder in der „Salve“ in Groß Machnow, Dorfstraße 12, statt. Immer wieder muss anerkennend gesagt werden, wie schön es doch ist, dass sich sowohl die Rangsdorfer, aber auch die Groß Machnower Senioren auf den Weg machen, um im anderen Ort dabei zu sein.

7. März, 14.30 Uhr
Gemeindezentrum Rangsdorf

21. März, 15 Uhr
„Salve“ in Groß Machnow

11. April, 14.30 Uhr
Gemeindezentrum Rangsdorf

25. April, 15 Uhr
„Salve“ in Groß Machnow

16. Mai, 14.30 Uhr
Gemeindezentrum Rangsdorf

30. Mai, 15 Uhr
„Salve“ in Groß Machnow

Egal ob in Rangsdorf oder Groß Machnow – Viele Menschen suchen Platz am großen Tisch.

Foto: Thomas Hartmann

Es kann immer mal passieren, dass statt der gewohnten Orte des Treffens z. B. die Eisdiele oder ein Kurzausflug verabredet wird. Das kann aber zum Zeitpunkt des jeweiligen Redaktionsschlusses noch nicht gesagt werden.
Wer in dieser Zeit vor hat, den Seniorenkreis erstmalig zu besuchen, frage vorher nach eventuellen Abweichungen von der Regel!

Diakon Thomas Hartmann,
Tel.: 03379/38857
Gudrun Witsch,
Tel.: 033708/21459

Kapellenabende auf dem Evangelischen Waldfriedhof, Clara-Zetkin-Straße 48

„Der musicalische Quack-Salber“
Samstag, 20. April, 18 Uhr

Musik und Texte des Thomaskantors, Gelehrten und Barock-Komponisten Johann Kuhnau (1660-1722) mit Sophie Charlotte Bentzien (Lesungen) und MD Fabian T. Enders (Tasteninstrumente).

ICH MACH EIN LIED AUS STILLE
– Musikalisch-lyrischer Abend
Samstag, 25. Mai, 18 Uhr

1973 erschien unter dem Titel „Ich mach ein Lied aus Stille“ der erste Lyrikband der legendären Autorin und Dichterin Eva Strittmatter. Sie erwartet ein Abend mit ausgewählten Gedichten der Schriftstellerin, umrahmt von musikalischen Kostbarkeiten. Es musizieren: Katharina Landl, Klavier; Katherina Schwarz, Sopran; Ludwig Lewin, Klarinette und Lydia Lewin, Violine. Rezitation: Gisela Hartmann

Zum ***Spielenachmittag*** verabreden sich die Groß Machnower individuell.
Ansprechpartnerin ist Frau Karina Otto,
Tel.: 033708/919978
.

Evangelische Versöhnungsgemeinde Rangsdorf: Ein neues Kapitel beginnt

Foto: Peggy Preetz

Im Januar 2023 wurde aus zwei einzelnen evangelischen Kirchengemeinden die evangelische Versöhnungsgemeinde Rangsdorf. Und mit unserer neuen Pfarrerin Anna-Luise Amthor gab es auch eine ganz neue Art, den Gottesdienst zu feiern. Es wurde ein Fest!

Die Rangsdorfer Kirchengemeinde war seit 1948 mein Zuhause, vom Kindergottesdienst bis zum Ehrenamt als Rentnerin. Bis 2015 gab es aber immer einen Pfarrer, der über alles wachte. Dass das Theologiestudium auch für „Mädchen" möglich war, erfuhr ich erst um 1954. Das „Diako" in Teltow und das „Diako" in Berlin Lichtenberg hatten eine Vikarin für die Krankenhausseelsorge. Sie war evangelisch, eine Hilfskraft für den „Pastor", unverheiratet und unter Aufsicht des Direktors.

Heute habe ich den Eindruck, dass „Pfarrer" ein Frauenberuf geworden ist. Die Morgenandachten im RBB sprechen auch für die katholische Kirche viele Frauen. Bei der Neubesetzung von Pfarrstellen sind es überwiegend Frauen, die die Betreuung der Gemeinden übernehmen: mit Familie, selbstbewusst und modern! In den letzten 20 Jahren schafften sie es sogar bis ins Bischofsamt. Es ist eine neue, freiere Zeit. Auch die Predigten sind anders. Die alten biblischen Texte werden in unsere Gegenwart übertragen. Auch „Wunder" können so heute noch geschehen. Das gefällt mir sehr. So lese ich für mich die Gleichnisse. Diese Veränderungen bemerkte ich schon, als Frau Seehaus hier war. Pfarrerin zu sein ist kein einfaches Amt. Es ist eine Berufung und verlangt viel Kraft und Offenheit für die Umgebung und Unterstützung der Kirchengemeinde.

Frau Amthor und der Versöhnungsgemeinde Rangsdorf wünsche ich eine gute neue Zeit.

Gudrun Witsch

Lebendige Krippe - AD 2023

Es ist Herbst, das Telefon klingelt, Heide ruft an, fragt, ob ich ab diesem Jahr die Organisation der „Lebendigen Krippe“ übernehmen kann, dauerhaft versteht sich.

Natürlich sage ich „JA“, schließlich kenne ich den Ablauf der Aufführung seit fast 10 Jahren beinahe im Schlaf als Mitwirkender in der Rolle eines der Weisen. Trotzdem hat mir diese Zusage eine bisweilen sehr „turbulente“ Vorweihnachtszeit beschert.
Zahlreiche Herausforderungen waren zu meistern und offene Fragen zu klären wie z.B. wo sind die Kostüme, insbesondere das der Maria, wo die Requisiten, ach ja und ein Krippengebäude fehlte zu dem Zeitpunkt auch noch.

Foto: Peggy Preetz

Am Ende hat sich alles passgenau zusammengefügt, letztlich auch deswegen, weil viele Menschen mich vor und hinter den Kulissen tatkräftig unterstützt haben.
Deshalb an dieser Stelle nochmals ein Riesen-Lob und ganz, ganz herzlichen Dank an alle Mitwirkenden für das großartige Engagement ohne das die „Lebendige Krippe“ anlässlich des Rangsdorfer Adventsmarktes 2023 nicht hätte stattfinden können.
Alle haben ausnahmslos einen exzellenten Einsatz gezeigt und damit die Aufführung zum Erfolg geführt und für die Zuschauer wieder zu einem besonderen Erlebnis werden lassen. Mein Dank gilt allen, die bereit waren an der Aufführung mitzuwirken, unabhängig, ob sie zum Einsatz gekommen sind oder nicht. Ein besonderer Dank gilt allen den Darstellerinnen und Darstellern die z. T. sehr kurzfristig und spontan für Personen eingesprungen sind, die ebenso kurzfristig ausgefallen sind.
Auch die „Neuen“ haben ihre jeweiligen Rollen in hervorragender Weise überzeugend gespielt, aus meinen Anfängen als Darsteller der „Lebendigen“ ist mir noch gut das Gefühl der Anspannung aber auch die Freude über die erfolgreiche Aufführung in Erinnerung.

Namentlich danke ich folgenden Personen:

Heide Wolffgramm, die mich bei den Vorbereitungen und der Durchführung tatkräftig unterstützt hat, insbesondere was das Kostüm der Maria betraf. Ohne diese Unterstützung hätten die Aufführungen so nicht stattgefunden.

Gudrun Greulich, die die Liste am „Schwarzen Brett“ ausgehängt, Darstellerinnen rekrutiert und uns in Absprache mit unserer Gemeindediakonin Ulrike Henseler die Nutzung des Büros im 1. OG als Garderobe ermöglicht hat.

Michael Krüger, der mir Türen geöffnet und mich in allen Fragen tatkräftig logistisch unterstützt hat.

Mario Gräber für die Bereitstellung der Audiotechnik.

Und „last but not least“ meine GKR-Kollegen *Ralf Söll* und *Henrik Nikulski* für den Entwurf sowie den fristgerechten Aufbau des Krippengebäudes.

Euch allen nochmals ganz herzlichen Dank. Ich freue mich schon auf die „Lebendige Krippe“ in 2024 und hoffe auch in diesem Jahr auf Eure tatkräftige Unterstützung.

Peter Preetz

Foto: Peggy Preetz

Weihnachtsmarkt am dritten Advent in Rangsdorf. Meine Eindrücke.

Durch Gehbehinderung und Alter war es meinem Mann und mir leider nicht möglich, den ganzen Weihnachtsmarkt zu besuchen.

Dieses Jahr haben wir uns mit dem Rollator bis zum Gemeindezentrum gekämpft. Dies war nicht einfach, denn Parkplätze gab es keine, und eine andere Möglichkeit bestand ebenfalls nicht.

Wir waren sehr enttäuscht, nur ein paar Stände um die Kirche herum zu finden.

Im Gemeindesaal gab es, wie in den Jahren vor Corona, Kaffee und Kuchen. Bei Kaffee und Kuchen bildeten sich viele Gesprächsgruppen, es waren Bekannte und Familien. Diese Kaffeestube trägt zur Gemütlichkeit und Kommunikation bei. Ich durfte das kleine Orgelkonzert in der Kirche erleben. Leider haben während dieses Vortrags einige Zuhörer die Kirche verlassen; sie waren wohl nicht ganz einverstanden mit dem Vortrag oder hatten sich etwas anderes darunter vorgestellt. Anschließend fand ein offenes Weihnachtsliedersingen statt, was ich gut finde.

Während dieser Zeit habe ich Frau Wolffgramm bei den Toiletten abgelöst. Diese Stunde war für mich sehr interessant, denn es gab viele Gespräche mit den Toilettenbesuchern. Alle waren der Meinung, dass durch das Auseinanderziehen des Weihnachtsmarktes (ganze Seebadallee) die Gemütlichkeit und die Kommunikation unter den Besuchern verloren gegangen sind. Selbst ein ausländischer Händler sagte mir, dass es ihm nicht so sehr auf den Umsatz ankäme, sondern dass er diesen Markt seit Jahren kennt und die Gemütlichkeit vermisst.

Schade!

Vielleicht könnte man eine Arbeitsgruppe ehrenamtlicher, auch jüngerer Mitarbeiter bilden, welche das ganze Jahr über Ideen und Anregungen sammeln, um den Weihnachtsmarkt um die Kirche herum wieder interessanter zu gestalten.

Überall in Deutschland finden in Dörfern und Städten zentralisierte Weihnachtsmärkte auf einem Marktplatz mit Kirche statt.

Auch finde ich es nicht gut, dass der Markt auf zwei Straßenseiten stattfindet, vor allem bei laufendem Verkehr, selbst wenn 30 km/h vorgeschrieben sind. Kinder sind dadurch besonders gefährdet.

Es gibt in Rangsdorf auch noch andere ältere Menschen, die gern den Weihnachtsmarkt besucht hätten. Bitte denken Sie auch an diese Menschen bei der nächsten Planung.

Foto: Peggy Preetz

Wir danken den ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihre Kuchenspenden und ihren Einsatz in der Kaffeestube ganz besonders, und ich wünsche mir, dass sich mehr jüngere Menschen für solche Einsätze engagieren würden.

Barbara Pudig

Rangsdorf – ein Weihnachtsdorf?

Samstag, 14. Dezember 2023. Der süße Duft der Mandeln steigt mir in die Nase beim Verlassen des Rangsdorfer Bahnhofs. Kleine Lichter weisen mir den Weg zur Seebadallee. Kinderlachen begleitet mich, und plötzlich erstrahlt vor mir das festlich geschmückte Rathaus.

Die Straßen sind für den 3. Advent gesperrt. Die Besucher sind überall willkommen, egal ob mit Kinderwagen oder Rollator, jeder hat das Glück, seinen Weg zu gehen oder aber auch durch Weihnachtsschlitten gebracht zu werden. Vorbei an fleißigen Unternehmern und Anwohnern, die durch liebevolle Initiativen ein weihnachtliches Ambiente schaffen. Die leuchtenden und festlich geschmückten Hütten bieten köstliche Leckereien wie gebratene Mandeln, Quarkkeulchen, Winzerglühwein, Thüringer Bratwürste, aber auch vegetarische weihnachtliche Gerichte. Hier findet jeder Gaumen Gefallen. Aber auch handwerkliches Geschick kann für die Gabentische erworben werden.

Ich könnte hier am Rathaus und in der Blumerei schon meinen Weihnachtsbummel beenden, da ich hier schon so sinnlich empfangen werde. Aber da sehe ich die Weihnachtsstände, die sich wie an einer Perlenkette die Seebadallee entlang ziehen, um

sich prächtig an der Kirche und in den Höfen im alten Kern von Rangsdorf zu entfalten.

Überall treffen sich Jung und Alt, es ist ein herzliches Wiedersehen und Miteinander. Überall ertönt weihnachtliche Musik, die Menschen stehen lachend und plaudernd in Trauben. Die Straße wird durch kleine liebevoll geschmückte Tannen gesäumt.
Noch pünktlich habe ich es an diesem Samstag zum lebendigen Krippenspiel der evangelischen Versöhnungsgemeinde geschafft. Der Duft von frisch gebackenen Kuchen strömt mir aus dem Gemeindehaus entgegen und lädt mich zum Verweilen ein.

Foto: Peggy Preetz

Ich greife in eine Auslage von Büchern, schaue aus den Fenstern und sehe das bunte Treiben auf den alten Höfen.

Wahrhaftig: Die Rangsdorfer Menschen haben die Vision eines Weihnachtsdorfes lebendig werden lassen.

Macht mit, dass wir zusammen diesen Traum Wirklichkeit werden lassen! Die letzten 2 Jahre haben es gezeigt, dass wir alle gemeinsam in der Lage sind, zusammen diesen Weg zu gehen.

Jacqueline Silvan und Sina Wolf

Als die Herdmanns kamen

Foto: Detlef Schlüpen

Die sechs Herdmanns waren die schlimmsten Kinder aller Zeiten – und die amerikanische Schriftstellerin und Jugendbuchautorin Barbara Robinson hat ihnen 1972 mit „Hilfe, die Herdmanns kommen“ ein ewiges Denkmal gesetzt. Jetzt haben Kinder und Jugendliche aus Rangsdorf in einem ersten Theaterprojekt des Kulturvereins die deutsche Theaterversion von Paul Maar sechs Mal auf die Bühne, sprich: in die Kirche gebracht und damit in der Vorweihnachtszeit – in der das Stück auch spielt – fast 300 Zuschauerinnen und Zuschauer begeistert. Und nicht nur das. Einen würdigen und ziemlich emotionalen Abschluss fand das Theaterprojekt, als die fast 20 Kinder und Jugendlichen zwei zusammengeschnittene Szenen auch noch einmal

am Heiligen Abend im Familiengottesdienst anstelle des traditionell sonst üblichen Krippenspiels präsentierten. Für den Sommer stehen als nächstes „Emil und die Detektive“ auf dem Wunschzettel der Kinder- und Jugendtheater-Buntspechte – was sonst im Erich-Kästner-Jahr 2024.

Detlef Schlüpen

Ehre sei Gott und Friede auf Erden

An Weihnachten feiern wir die Geburt von Jesus Christus und freuen uns über so viele Besucher in der Kirche wie sonst nie im Jahr. In Rangsdorf hatten wir an Heiligabend dazu fünf Gottesdienste. Um 11 Uhr begann die Weihnachts-Kirche mit Kindern. Herzlichen Dank an Ulrike Henseler, die am Weihnachtsbaum ein Krippenspiel improvisierte. Maria und Josef, Engel und Hirten wurden aus der Gemeinde gesucht und spontan zu Darstellern.

Im Familiengottesdienst mit Krippenspiel hieß es „Hilfe, die Herdmanns kommen!“. Der Engel der Weihnachtsgeschichte wurde zu Batman und die drei Könige brachten eine Salami als Gabe für das Jesuskind. Darf man das, die Weihnachtsgeschichte so verändern? Klar, erklärt uns Pastorin Amthor. Auch Martin Luther hat bei der Übersetzung aus dem griechischen Originaltext die „Hürden“ bei den Herden dazuerfunden. Dadurch wurde der Bibeltext verständlicher.

Wir als Gemeinde hatten in der überfüllten Kirche an den „Herdmanns“ jedenfalls unseren Spaß. Vielen Dank an die Beteiligten der Theatergruppe „BUNTSPECHT“. Wir sind gespannt auf weitere Aufführungen.

Henrik Nikulski

Ein Lächeln am Heiligen Abend

Ein lachendes Gesicht da, ein freundliches Zuzwinkern hier, viel gelbe Farbe und natürlich ganz viel Zucker und Mehl begleiteten uns (die Junge Gemeinde) durch den Advent. Denn auch in diesem Jahr stand wieder die Weihnachtsbäckerei auf dem Programm - diesmal mit einem kleinen Twist. Sämtliche Kekse sollten nämlich ihren großen Auftritt in der Christnachtfeier bekommen, die wir gemeinsam mit Brigitte Krüger gestalteten. Es ging ums Schenken und das Beschenktwerden, kleine Geschenke und ein ganz großes. Genau da kamen unsere kleinen runden Freunde ins Spiel - schick verpackt hatten alle die Möglichkeit selbst das Verschenken zu erleben. Die Kekse machten ihren Job großartig, kaum war das Silberpapier gelüftet, lachten sie einem selbst fröhlich ins Gesicht, und alle lachten gleich mit. Die Freude war groß - sowohl über den Kecks als auch das Weihnachtswunder.

Vanessa Huth und Junge Gemeinde

Auch Jesus hat klein angefangen…

Würden wir ein paar Jahrhunderte zurückgehen, würden wir am 21. Januar das 29 Tage alte Jesusbaby, in Windeln gewickelt, vorfinden. Maria und Josef könnte man wahrscheinlich kaum wiedererkennen; Augenringe und vollgespuckte Kleidung statt Heiligenschein. Der Weihrauchduft überdeckt die müffelnden Windeln und die Myrrhentinktur mit Schafswolle hilft gegen den wunden Po. Und dennoch sind beide überglücklich über ihr Gotteswunder. Diese Gedanken kennen die Menschen, die den ersten Erlebnisgottesdienst im neuen Jahr besucht haben sicherlich auch. Sie erlebten mit der Unterstützung der KonfirmandInnen im Krabbelgottesdienst das Gespräch von Zwillingen im Mutterleib, die nur erahnen können, wie es nach der Geburt weitergeht und darauf hoffen, von einer liebenden Mutter empfangen zu werden. Außerdem wurden unter dem Mobilehimmel Lieder vom Wachsen

gesungen und mit Fingerspielen begleitet. Das anschließende „erste Mahl“ wurde ebenfalls liebevoll gestaltet; Nudeln mit Tomatensoße und Kuchen essen schließlich nicht nur Kinder gern.

Marie Hornschuh

Foto: Marie Hornschuh

„Deutschland ist jetzt meine Heimat, und für meine Heimat setze ich mich ein!“

Foto: Privat

... so sagte es einer der Männer aus dem Umfeld des FrauenSprachenFrühstücks (FSF). Anlass war eine Auszeichnung nach einem erfolgreichen Erste-Hilfe-Einsatz am Rangsdorfer See im letzten Sommer. Nicht nur für ihn ist das wöchentliche FSF eine essentielle Anlaufstelle, in der - getragen von der „Mütterfamilie von Rangsdorf“ (so werden die Initiatorinnen und Betreiberinnen des FSF genannt) – in sehr unterschiedlichen Bezügen Zugehörigkeit, Unterstützung und Geborgenheit erlebt wird.

Die Mitarbeiterinnen des FSF, überwiegend Mitglieder unserer Evangelischen Versöhnungsgemeinde, kümmern sich über die Vormittagsveranstaltung hinaus ehrenamtlich um eine Vielzahl von Anliegen und Probleme, die mit dem Ankommen in einer zumeist völlig fremden Kultur mit unbekannten Regeln verbunden sind. Die gelebte Willkommenskultur trägt dazu bei, dass Menschen sich in einer neuen Heimat einbringen. Diese Erfahrung möge nicht nur die Mitarbeitenden des FSF ermutigen.

Prof. Dr. Birgitt van Oorschot

EVANGELISCHES GEMEINDEZENTRUM RANGSDORF

Gemeindekirchenrat	erster Montag im Monat, 18 Uhr
Pfarrerin Anna-Luise Amthor	Festnetz: 033708/444143 Mobil: 0151/11123989 Anna-luise.amthor@gemeinsam.ekbo.de
Gemeindediakonin	Ulrike Henseler Tel.: 0170/6026335 Ulrike.Henseler@gemeinsam.ekbo.de
Kirchenchor	donnerstags, 19.30 bis 21.15 Uhr Fabian T. Enders, Fabian.enders@gemeinsam.ekbo.de
Ensemble „Animato“	nach Vereinbarung Christine Schäfer, Tel.: 03379/313944
Kinderkirche Rangsdorf	1.-3. Klasse: dienstags, 14.30 bis 15.30 Uhr 4.-6. Klasse: dienstags, 16 bis 17 Uhr Ulrike Henseler, Gemeindediakonin
Junge Gemeinde	dienstags ab 18.30 Uhr im EGZ
KonfirmandInnen	Jahrgang II: alle zwei Wochen im EGZ donnerstags 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr Jahrgang I: samstags im EGZ 2. März, 20. April, 25. Mai
Seniorenkreis	donnerstags (zweimal im Monat), 14.30 Uhr Gemeindezentrum Rangsdorf 15 Uhr „Salve“ Groß Machnow Gudrun Witsch, Tel.: 033708/21459
Seniorenarbeit	Thomas Hartmann, Tel.: 03379/38857 thomas.hartmann@gemeinsam.ekbo.de
Besuchsdienst	12. März 2024 (vierteljährlich), EGZ Ninette Kruger, Tel.: 033708/529892

Gemeindebüro Rangsdorf
Im Büro des Gemeindezentrums, Kirchweg 2, erreichen Sie die Küsterin Frau Greulich mittwochs von 17 bis 18 Uhr und donnerstags von 11 bis 13 Uhr. Den Friedhofsverwalter Herrn Gräber erreichen Sie donnerstags von 9 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung. Bei Frau Greulich können Sie das Gemeindekirchgeld und Spenden einzahlen.

HERZLICHE EINLADUNG INS PFARRHAUS RANGSDORF

Sprechzeiten: Pfarrerin Anna-Luise Amthor, dienstags von 10 bis 12 Uhr

Adressen in Rangsdorf

Gemeindezentrum	Kirchweg 2, 15834 Rangsdorf Tel.: 033708/20035, Fax: 033708/90820 Mail: egz.rangsdorf@kkzf.de
Gemeindekirchenrat	Vorsitzender: Prof. Dr. Jürgen van Oorschot Mail: email@jvanoorschot.de Tel.: 033708/20035 (Gemeindebüro)
Pfarrerin	Anna-Luise Amthor Ahornstraße 29, 15834 Rangsdorf Festnetz: 033708/444143; Mobil: 0151/11123989 Anna-luise.amthor@gemeinsam.ekbo.de
Friedhofsverwalter	Mario Gräber Tel./AB: 033708/90819, Mobil: 0160/2985141 Fax: 033708/90820 Mail: mario.graeber@gemeinsam.ekbo.de Internet: www.waldfriedhof-rangsdorf.de

Bankverbindung der Rangsdorfer Kirchengemeinde:

Für die Kirchengemeinde	*Für den Friedhof*
Ev. Kirchenkreisverband Süd	Ev. Kirchenkreisverband Süd (Friedhof)
Berliner Sparkasse	Berliner Sparkasse
DE78 1005 0000 4955 1905 91	DE24 1005 0000 0190 8727 30
BELADEBEXXX	BELADEBEXXX

Adressen Gross Machnow & Klein Kienitz

Groß Machnow	„Altes Pfarrhaus“, Dorfstraße 9 Tel.: 033708/902839 Mail: grossmachnow@kkzf.de
Klein Kienitz	Ralf Söll, Mobil: 0160/96430991

Bitte beachten: Die Bankverbindung der Kirchengemeinde Groß Machnow und Klein Kienitz entfällt. Bitte die Bankverbindung der Rangsdorfer Kirchengemeinde nutzen. Vielen Dank.

Unsere Gemeinde im Internet: www.KKZF.de